

**Budgetbericht I.2012
(Budgetergebnisbericht)**

Anlage 3

Budget-Nr.: 51250

Bezeichnung: Jugendamt Kindertageseinrichtungen

1. Budgetergebnis 2011

Teil 1 (Ergebnisse):

- 1.1. Budgetergebnis 2011 (Anlage 1)**
- 1.2. Budgetabrechnung der Kämmerei (Anlage 2)**

Teil 2 (Textteil):

1.3. Bericht

1.3.1. Allgemeines:

Das UB schließt mit Mindereinnahmen von 363.900,46 € ab. Bei den Ausgaben wurde der Ansatz durch zweckgebundene Mittelbereitstellungen von 246.186,39 € auf 10.666.060,39 € verstärkt. Dem stehen Gesamtausgaben von 10.507.176,68 € gegenüber, sodass sich eine Ausgabenunterschreitung von 158.883,71 € ergibt.

Aus diesem Überschuss sind korrekterweise weitere Ausgaben zu entnehmen z.B. für die Deckung von Anschaffungen im Vermögenshaushalt.

Nach Feststellung der Käm It. Anlage 2 verbleibt letztlich ein Fehlbetrag von 262.432,30 €. Nach Verrechnung mit Überschüssen anderer Jugendamtbudgets reduziert sich der Fehlbetrag auf 223.384,27 €.

Im Vorjahr wurde aus dem Überschuss noch eine Mittelbereitstellung in Höhe von 132.500 € benutzt, um eine Finanzierung der Zuschüsse an freie Kita-Träger im Sonderbudget 51510 für den Platzausbau freier Träger zu subventionieren. Dies erübrigt sich in diesem Jahr, da dieses Sonderbudget ausgeglichen war. Trotzdem fehlt nun dieses Geld, das sonst als Haushaltsrücklage für die Finanzierung von Sachausgaben hätte herangezogen werden können.

Es wurde gebeten, diesen Betrag aus anderen städtischen Mitteln zu decken,

nicht dem JgA-Budget im Minus zu verrechnen und wieder gut zu schreiben bzw. den Fehlbetrag entsprechend zu bereinigen. Ein Ergebnis zu diesem Antrag liegt dem JgA noch nicht vor.

1.3.2. Ergänzende Hinweise/Begründungen für von der Dienststelle /Bereich zu vertretende Personalmehr/-minderausgaben (z.B. Zeiten von unbesetzten Stellen, Beschäftigung überplanmäßiger Kräfte, Aushilfen):

Die Personalkosten-Ansätze sind schwierig zu planen, da unabhängig vom Stellenplan die Erfordernisse des Betriebsablaufs und von notwendigen Anstellungsschlüsseln bei der Aufsichtspflicht für die Kinder und gleichzeitig krankheitsbedingten Ausfällen bestimmt werden. Kinder mit erhöhten Bewertungsfaktoren bedingen eine Umstellung von Gruppenplanungen. Die Personalausgaben stehen unter dem Einfluss des einzuhaltenden Anstellungsschlüssels, da sonst die Zuschüsse verloren gehen. Die Planung erfolgt im Benehmen mit OrgA.

1.3.3. Ergänzende Hinweise/Begründungen für Abweichungen bei den Einnahmen und Sachausgaben:

Einnahmen

4542.1165 Elternbeiträge Tagespflege

Durch eine unterjährig höhere Platzzahl sind auch mehr Elternbeiträge eingegangen. Die Bezuschussung durch das Land ist jedoch nachgelagert.

4643.1165 und 1711 Krippen

Elternbeiträge und Landeszuschuss liegen über dem Ansatz, weil sich die Platzzahl erhöht hat.

4640.1165 und 4645.1165 Elternbeiträge in Kindergärten und Horten

Die Beitragshöhe bestimmt sich über die gebuchten Stunden, welche nur begrenzt einschätzbar sind. In einzelnen Einrichtungen kam es wegen des ausgeschöpften Anstellungsschlüssels zu Minderbelegungen und damit zu Einnahmeausfällen für ca. 80 Kinder (ca. 100.000 €). Hinzu kommt die bisher unzureichende Abbildung von Ermäßigungen beim billigeren Beitrag für Geschwisterkinder im Haushaltsansatz. Hiervon sind zwischenzeitlich ca. 20 % der Kinder betroffen.

4640. und 4645.1711 Landeszuschüsse für Kindergärten und Horte

Eine genaue Kalkulation der Buchungsstunden als Berechnungsgrundlage ist in diesem Bereich wegen möglicher Verschiebungen beim Buchungsverhalten nie möglich. Durch den Anstellungsschlüssel bedingte Leerstände wirken sich auch hier im Vergleich zu voll ausgelasteten Gruppen aus (ca. 100.000 €). Der Einnahmerückstand ist auch entstanden, weil der Zuschuss aus der Endabrechnung erst im Jahr 2012 einging. Bei einem Zahlungsvolumen von ca. 2,7 Mio € ist das für die Stadt bei 4 % fehlender Abschlagszahlung eine

Kreditierung von 107.000 €

Ausgaben

4640.5300.3000 Mieten

Durch fehlende Rechnungsstellungen von GWF bzw. Umschichtung einiger Projekte in die GWF-Zuständigkeit wurde der Ansatz nicht ausgeschöpft.

4640 und 4645.6531 Bekanntmachungen

In diesem UA fielen diesjährig keine Ausgaben an, da durch interne Stellenbesetzungen keine Ausschreibungen erforderlich wurden. Der Ansatz konnte im Deckungsring für anderweitige Ausgaben verwendet werden. Hier stehen erhebliche Kosten für Stellenausschreibungen bei Verwaltung und SD an. Mit zunehmender Personalknappheit wird die Kostenstelle verstärkt belastet werden müssen.

4640.6300 Projekt Frühe Chancen

Den Ausgaben steht kein Ansatz gegenüber. Diese werden jedoch durch Projektfördermittel bei den Einnahmen ausgeglichen(4640.1662).

4640. u. 4645.5480 GWF (6799, 5480)

Die Bewirtschaftungskosten sind nicht nachvollziehbar. Einerseits bleiben die Ausgaben unter dem Ansatz, bei Horten liegen sie mit ca. 66.000 € darüber. Am Tabellenende der Anlage 1 erfolgt wieder eine Minusbuchung mit 56.015,99 € (?).

Vom JgA veranlasste Ausgaben an GWF für den Vermögenshaushalt werden unabhängig davon ja auch noch in der Anlage 2 ausgewiesen. Eine Haushaltsplanung ist nur möglich, wenn auch fremd veranlasste Kosten in der eigenen Planung rechtzeitig berücksichtigt werden können. Sonst wird nach dem Zufallsprinzip gewirtschaftet. Hier wird dringend eine Systemverbesserung angeregt.

4643.6401 Vorsteuer

Das JgA wird mit Ausgaben von 1.516,87 € belastet, die Käm zuzurechnen sind. Der Fairness wegen sollten dafür wenigstens Mittelbereitstellungen ausgewiesen oder im HHPlan mit einem Ansatz unterlegt werden. Es handelt sich vermutlich um Kosten, die im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Kontingenzplätzen der Fa. Siemens in der Krippe Burgfarrnbach entstanden sind. Dann fehlen im Gegenzug jedoch auch die in das JgA-Budget einzubuchenden Einnahmen von ca. 40.000 € der Fa. Siemens. Dieser Posten ist für das JgA haushalttechnisch nicht nachvollziehbar.

2. Budgetvollzug 2012

2.1. Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr

Die Kostenentwicklung hält sich im Budgetrahmen und die Ansätze können voraussichtlich nur eingehalten werden, wenn dem Budget kein weiterer Fehlbetragsausgleich aufgelastet wird und Haushaltsreste zur Bewirtschaftung verbleiben.

2.2. Aufgaben-/Zielveränderungen 2012 (seit Verabschiedung des Haushalts 2012):

Neue Einrichtungen würden zu Veränderungen führen.

2.3. Sonstige Bemerkungen:

Keine

Fürth, 30.7.2012

JgA

i.A.

gez. Modschiedler

(Mo 1535)